

# Unser Schalenwild II:

## Das Reh

(Vergleiche auch  
«Aus- und Fortbildung» August 2023)

Peter A. Widmer



Horst Jegen

### 1. Frage

Rehe gehören ...\*

- a) zu den Wiederkäuern.
- b) zu den Cerviden.
- c) zu den Echten Hirschen.
- d) zu den Boviden.
- e) zu den Stirnwaffenträgern.

### 2. Frage

a) Das Reh ...\*

- a) kommt auf allen Erdteilen als autochthone (= einheimische) Art vor.
- b) lässt sich problemlos mit dem deutlich grösseren Sibirischen Reh kreuzen.
- c) war vor 150 Jahren in der Schweiz eine seltene Tierart.
- d) ist gesamtschweizerisch ab Mitte der 1960er-Jahre die Haupthaarwildart.
- e) löste gesamtschweizerisch den Fuchs als Haupthaarwildart ab.

b) Nennen Sie mind. drei Kantone, in denen sich das Reh nicht an der Spitze der bejagten Haarwildarten befindet.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 3. Frage

Welche Lebensräume bevorzugen Rehe?\*

- a) reich strukturierte Landschaft mit viel Waldrandzone
- b) grossflächige, zusammenhängende Waldgebiete
- c) Kultursteppe
- d) naturbelassenen «Urwald»
- e) intensiv gepflegte Wirtschaftswälder
- f) Rehe sind sehr anpassungsfähige Kulturfolger. Sie vertragen menschliche Nähe, solange ihnen genug angemessene Äsung und geeignete Deckung zur Verfügung stehen.

### 4. Frage

Was gilt es über die Äsungsansprüche und das Äsungsverhalten der Rehe zu wissen?\*

- a) Da sie einen relativ grossen Pansen aufweisen, benötigen Rehe täglich nur wenige Äsungsperioden.
- b) Als Konzentratselektierer sind sie sog. «Nascher». Sie bevorzugen leicht verdauliche und proteinhaltige Kräuter, Blüten, Knospen und Früchte.
- c) Gras macht jedoch den Hauptanteil der täglichen Nahrungsaufnahme aus.
- d) Wo man Rehe durch häufige Störungen am Austreten hindert, werden sie zunehmend nachtaktiv.
- e) Auf die Wildschadenssituation haben Störungen aber erwiesenermassen keinen Einfluss.
- f) Für einen gesunden Rehbestand ist Winterfütterung unabdingbar, v.a. dann, wenn wir unseren tierschützerischen Aufgaben als Jäger nachzukommen bereit sind.

### 5. Frage

a) Zwei Lautäusserungen der Rehe sollten uns bekannt sein. Welche?\*

1.) \_\_\_\_\_

2.) \_\_\_\_\_

b) Welchen Zweck haben sie zu erfüllen?\*

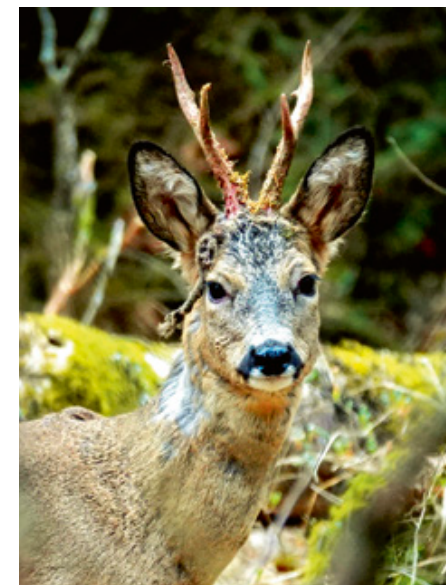
1.) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2.) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 6. Frage



Beantworten Sie die zu diesem Bild gestellten Fragen.

Mit freundlicher Unterstützung der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz JFK-CSF-CCP. Die mit\* bezeichneten Fragen können mit dem Lehrmittel «JAGEN IN DER SCHWEIZ» ganz oder teilweise beantwortet werden.

a) In was für einer wesentlichen Situation befindet sich der Bock?\*

\_\_\_\_\_

b) Wann wurde das Bild aufgenommen?\*

- a) Ende Januar
- b) Anfang März
- c) Mitte Juli
- d) Ende Oktober

c) Über das Alter von Rehen, die nicht als Kitz markiert wurden, lässt sich meist wenig Zuverlässiges sagen. Hinweise gibt es in unserem Fall aber schon, die es uns zumindest erlauben, den Bock als Jährling, Zweijährigen oder Mehrjährigen einzuschätzen. Entscheiden Sie sich für eine der drei Altersbezeichnungen und liefern Sie dazu eine möglichst solide Begründung.\*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 7. Frage

a) Halten Sie in wenigen Sätzen fest, womit die Geweihentwicklung zusammenhängt bzw. nicht zusammenhängt.\*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

b) Erklären Sie die folgenden Bezeichnungen:\*

- Bastbock \_\_\_\_\_
- Platzbock \_\_\_\_\_
- Perückenbock \_\_\_\_\_

### 8. Frage

Welche Aussagen in Zusammenhang mit der Fortpflanzung sind richtig?\*

- a) Zwischen mehrjährigen Böcken ereignen sich im Laufe des Frühjahrs u. U. heftige Territorialkämpfe.
- b) Die Brunft spielt sich von Mitte Juli bis Mitte August ab.
- c) Jährlingsböcke sind zwar geschlechtsreif, werden aber meist von älteren Böcken an einer erfolgreichen Teilnahme am Brunftgeschehen gehindert.
- d) Schmalrehe werden äusserst selten beschlagen.
- e) Einzig bei Schmalrehen stellt sich nach erfolgter Befruchtung eine Keimruhe ein.
- f) Da Rehe reine Pflanzenfresser sind, wird die Nachgeburt von den Geissen nicht gefressen.
- g) Kitze folgen ihren Müttern unmittelbar nach dem Setzen.
- h) Dank der Tarnung durch ihr geflecktes Fell und einen schwachen Eigengeruch sind Kitze vor Beutegreifern recht gut geschützt.

Die Antworten finden Sie auf Seite 92.

## Jagen in der Schweiz – Lösungen zu den Prüfungsfragen (Seiten 70/71)

### Antwort 1

a, b, e

Bemerkung zu c: Rehe gehören zu den Trughirschen.

### Antwort 2

a) c, d

Bemerkung zu b: Alle bekannten Kreuzungsversuche sind gescheitert.

Bemerkung zu e: Haupthaarwildart vor dem Reh war der Feldhase.

b) Graubünden, Wallis, Tessin, Uri, Glarus

### Antwort 3

a, e, f

### Antwort 4

b, d

Bemerkung zu e: Das Gegenteil ist der Fall.

Bemerkung zu f: Winterfütterung ist sehr umstritten, kann sich schädlich auswirken und ist manchenorts sogar verboten. Ein tierschützerischer Stellenwert ist ihr abzusprechen.

### Antwort 5

a) 1) Schrecken

2) Fiepen

b) 1) Bellender Laut, der v. a. bei unerwarteter Störung oft lange anhaltend wiederholt wird. Bezweckt auch die Warnung von Artgenossen.

2) Dient der innerartlichen Verständigung, v. a. zwischen Geiss und Kitzen sowie im Brunftgeschehen. Das Fiepen der Geiss macht man sich bei der Blattjagd zunutze.

### Antwort 6

a) Er hat eben sein Gehörn gefegt. Reste des Basts sowie Blutspuren sind erkennbar. Zudem ist das Gehörn noch sehr hell.

b) b. Das Bild wurde am 7. März 2023 aufgenommen.

c) Mehrjähriger. Jährling fällt weg, weil Jährlinge frühestens im April und oft erst im Mai fegen. Zweijährige fegen kaum schon Anfang März, weil sie ihr Jährlingsgehörn sehr häufig erst spät im Herbst abgeworfen haben und somit das Geweihwachstum noch nicht abgeschlossen ist.

Wenig bis kein Verlass auf die Grösse/Stärke des Gehörns ist. Diese passt allerdings in Anbetracht der anderen Kriterien durchaus zu einem mehrjährigen Bock.

### Antwort 7

- a) Hängt zusammen mit
- dem Sozialstatus des Tieres
  - dem Gesundheitszustand während des Geweihwachstums
  - den Ernährungsbedingungen
  - der Rehwildichte (innerartliche Konkurrenz)
  - der Qualität des Lebensraums in Bezug auf Störungen

Hängt *nicht* zwingend zusammen mit

- dem Alter
  - den Erbanlagen
- b) *Bastbock*: Bock in der Jahreszeit, in welcher das neue Geweih heranwächst (Dezember/Januar bis März/April/Mai). Dieses wird umschlossen von einer samtartigen Haut, der sog. Basthaut, die nach Beendigung des Wachstums abstirbt und an Büschen und Stauden abgefegt wird.
- Platzbock*: Bock, der sich im Frühjahr ein Territorium angeeignet hat, welches er gegen männliche Eindringlinge vehement verteidigt.
- Perückenbock*: Bock, dessen Geweih infolge einer Hormonstörung (Ausfall des Sexualhormons Testosteron) endlos weiterwächst. Die Wucherungen breiten sich über das ganze Haupt aus und schränken die Lebensqualität des Tieres zunehmend ein.

### Antwort 8

a, b, c, h

Bemerkung zu e und f: Bei diesen Aussagen handelt es sich um kompletten Unsinn!